

Integrierte Entwicklungsstrategie
der Lokalen Aktionsgruppe
AktivRegion Südliches Nordfriesland e. V.
– Kurzfassung –



Erstfassung vom 19.04.2022

AktivRegion
Südliches Nordfriesland

Auftraggeberin:

LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V.
AktivRegion Südliches Nordfriesland
über das Amt Nordsee-Treene
Schulweg 19
25886 Mildstedt
Ansprechpartner: LAG Vorsitzender Frank Feddersen



Flusslandschaft
Eider – Treene – Sorge

Auftragnehmerin:

Eider-Treene-Sorge GmbH
Agentur für ländliche Entwicklung
Eiderstraße 5
24803 Erfde/ Barga
Tel.: 04333- 99 24 910
E-Mail: info@eider-treene-sorge.de
Bearbeitet durch: Silke Andreas
Yannek Drees
Tim Richert

Kurzfassung der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES)

Das Gebiet der AktivRegion Südliches Nordfriesland erstreckt sich über den südlichen Teil des Kreises Nordfriesland mit den Ämtern Eiderstedt, Nordsee-Treene (ohne Nordstrandischmoor) sowie den Städten Friedrichstadt, Husum und Tönning. Die Integrierte Entwicklungsstrategie des Vereins LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V. bildet die Arbeitsgrundlage für die Jahre 2023 bis 2027. Als regionales Handlungskonzept bildet die Strategie die aktuelle Situation dar, als auch die im Beteiligungsprozess erarbeiteten Entwicklungsziele ab.

Mitglied im Verein LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland e. V. können alle in der Region lebenden und arbeitenden Personen oder Organisationen sein. Die Vereinsstruktur der AktivRegion besteht aus den drei Ebenen: der Mitgliederversammlung für strategische Entscheidung und zur Wahl des Vorstandes, dem Vorstand als Entscheidungsgremium für die Projektförderung, sowie dem Geschäftsführenden Vorstand, welcher gemeinsam mit dem Regionalmanagement die Vereinssitzungen vorbereitet und die Projekte vorbewertet. Das Regionalmanagement berät die Projektträger:innen und begleitet die Vereinsgremien fachlich.

Transparenz ist ein zentrales Leitmotiv im Auswahlverfahren von Projekten der AktivRegion Südliches Nordfriesland. Das Verfahren stellt diesbezüglich sicher, dass bei der Entscheidung weniger als 50 % der Stimmen in der Auswahlentscheidungen von Partner:innen aus dem öffentlichen Bereich oder einer anderen Interessengruppe stammen. Darüber hinaus können Projektträger:innen schriftlich Widerspruch einlegen und Vorstandsmitglieder werden von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen, sofern sie einen persönlichen Vorteil durch die Projektrealisierung erfahren.

Projektberatung	<ul style="list-style-type: none"> • Antragssteller:innen erhalten Information über LAG-Management & LAG-Homepage • Erstberatung durch das LAG-Management (Merkblatt für Antragssteller:innen)
Projektantrag	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung der Projektbeschreibung mit Zielerstellung & dem Beitrag zur Zielerreichung im Rahmen der IES • Prüfung der Förderfähigkeit durch das LAG-Management • Erarbeitung eines antragsreifen Antrages
Projektauswahl	<ul style="list-style-type: none"> • Besprechung des Projektes mit dem geschäftsführenden Vorstand & Vorbewertung anhand des Bewertungsbogens • Vorstellung des Projektes im Rahmen der Vorstandssitzung • Diskussion zur Vorbewertung mit dem Vorstand • Abstimmung & Beschlussfassung des Vorstandes
Projektbeantragung	<ul style="list-style-type: none"> • LAG-Management setzt Projektträger:innen über Beschlusslage in Kenntnis • Beantragung des Projektes beim LLUR bis spätestens 6 Monate nach der Beschlussfassung, ansonst gilt der Beschluss als unwirksam.
Umsetzung & Abrechnung	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung & Erstellung des Zuwendungsbescheides durch das LLUR. Nach Erhalt des Zuwendungsbescheides vom LLUR kann mit dem Projekt begonnen werden. • Nach Projektabschluss wird fristgerecht beim LLUR abgerechnet. • Das LAG-Management kann Unterstützung im Rahmen einer Vollständigkeitsprüfung leisten. Die Auszahlung erfolgt nach dem Erstattungsprinzip.
Projektträger:innen Befragung	<ul style="list-style-type: none"> • Projektträger:innen erhalten einen Fragebogen der AktivRegion • Ggf. Vorstellung des Projektes für die Mitglieder

Das Regionalmanagement begleitet die Vereinsgremien, organisiert Arbeitskreise und Veranstaltungen für Interessierte in der Region. Außerdem können alle Projektträger:innen eine Projektberatung in Anspruch nehmen, bevor ein Antrag bei der AktivRegion eingereicht wird. Alle Formulare für einen Antrag sowie das Merkblatt für Projektträger:innen sind über das LAG-Management zu beziehen bzw. online abrufbar.

Die Grundlage einer Förderung durch die AktivRegion Südliches Nordfriesland bilden die Förderquoten in Abhängigkeit von der Art der Projektträger:innen und dem Kernthema, in das ein Projekt eingeordnet wird. **Öffentliche, gemeinnützige und kooperative Projektträger:innen** erhalten eine Basisförderquote von 60 % der Nettokosten. **Sonstige Projektträger:innen** erhalten aufgrund der primär eigenwirtschaftlichen Interessen eine 45 %-Nettoförderung. Eine erhöhte Förderquote von + 10 % erhalten Projekte, die eine Wirkung im Bereich der Basisdienstleistungen¹ bzw. im Bereich des Klimaschutzes und der Klimawandelanpassung² entfalten. Die Zusatzförderung sind kumulativ und werden vom Vorstand auf Grundlage des Bewertungsbogens vergeben.

Förderung	Förderquote in % der Nettokosten	
	Öffentlich / Gemeinnützige / Kooperative Träger:innen	Sonstige Träger:innen
Basisförderquote	60	45
Zuschläge		
Wirkung im Bereich Basisdienstleistungen		+10%
Wirkung im Bereich Klimaschutz & Klimawandelanpassung		+10%

Für **alle nicht öffentlichen Projektträger:innen** gilt überdies, dass sich die Nettoförderung privater Maßnahmen zu 80 % aus EU-Mitteln (AktivRegion) und zu 20 % aus dem Regionalfonds (Landes- und Kommunalmitteln) zusammensetzt. Sollten die Mittel aus dem Regionalfonds bei der Antragstellung nicht mehr in ausreichender Ausstattung zur Verfügung zu stehen, müssen die Ko-Finanzierungsmittel anderweitig durch die Projektträger:innen eingeworben werden.

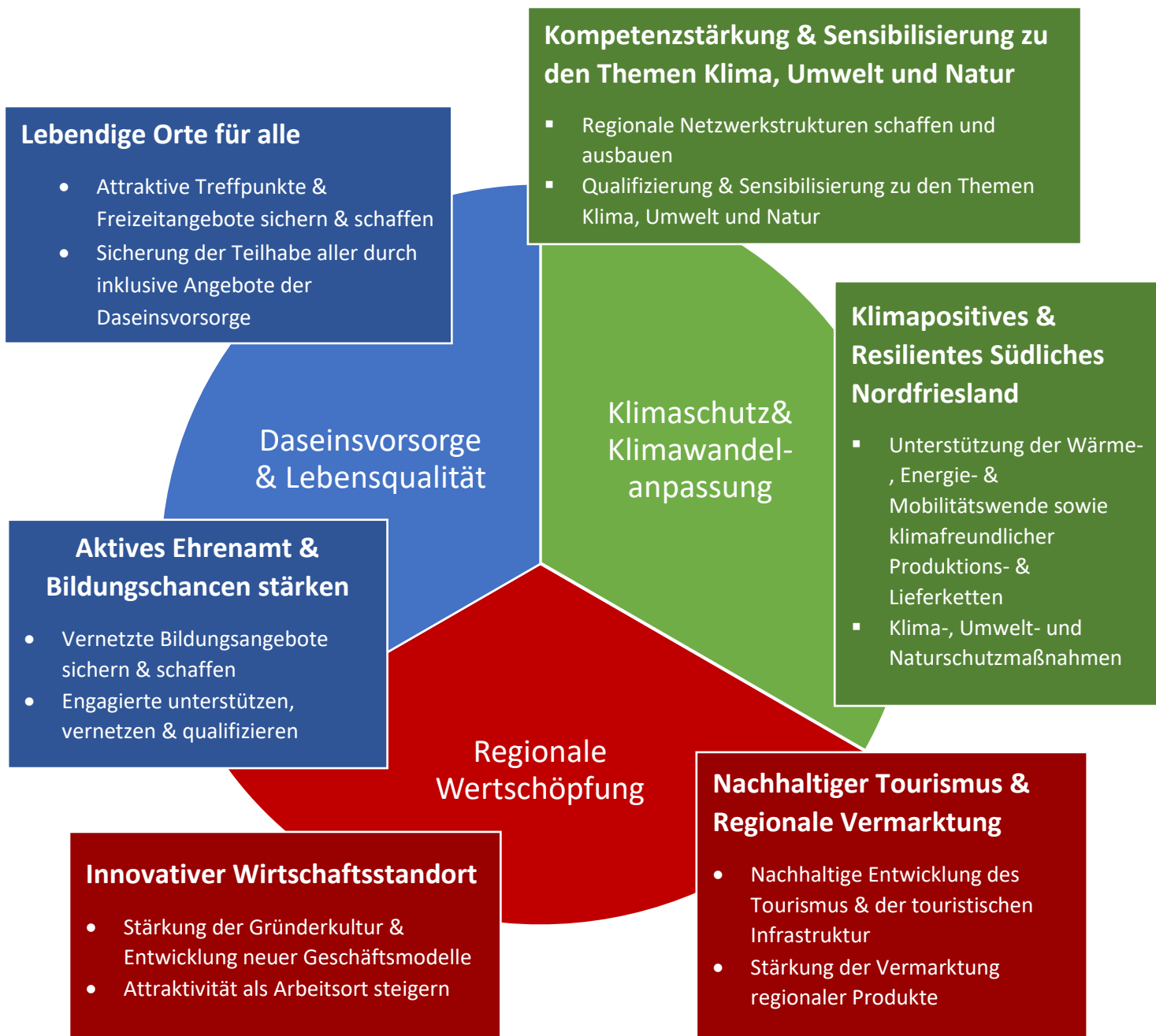
Förderung	Förderquote in % der Nettokosten	Förderquote in % der Nettokosten
Mindestfördersumme	10.000 €	5.000 €
Maximalfördersumme	200.000 €	200.000 €

Die förderfähigen Kosten (Nettokosten) müssen so angesetzt sein, dass bei Maßnahmen öffentlicher, gemeinnütziger oder kooperativer Projektträger:innen mindestens eine Zuwendung von 10.000 € und bei sonstigen Projektträger:innen mindestens eine Zuwendung von 5.000 € beantragt wird. Darüber hinaus liegt die Deckelung der Förderung bei 200.000 €. Da die Zuschussquote mindestens 20 % der förderfähigen Kosten betragen muss, dürfen die förderfähigen Kosten eines Projektes nicht höher als 1 Mio. € liegen.

¹ Mit Stand 20.04.2022 liegt noch keine abschließende Definition der Basisdienstleistungen gemäß des GAP-Strategieplans vor. Bis zur verbindlichen Bekanntgabe wird die Entwurfsfassung des Anhangs 2 *Allgemeiner Teil des GAP-Strategieplan Beschreibung der Interventionen mit Stand 21.12.2021* angewendet. Mit Bekanntgabe der endgültigen Definition von Basisdienstleistungen wird die Entwurfsfassung sowohl im Anhang als in der praktischen Anwendung ersetzt.

² Eine Wirkung gilt als entfaltet, sobald mindestens ein mittlerer Beitrag (2 Punkte) in einem der in Kapitel **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** beschriebenen Kernthemen im Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung Punkte geleistet wird.

Die 22 AktivRegionen Schleswig-Holsteins haben sich für eine koordinierte Öffentlichkeitsarbeit dazu entschlossen, ihre Aktivitäten in der kommenden Förderperiode auf drei Zukunftsthemen Daseinsvorsorge und Lebensqualität, Regionale Wertschöpfung sowie Klimaschutz und Klimawandelanpassung zu fokussieren. Die Zukunftsthemen wurden von der AktivRegion Südliches Nordfriesland aufgegriffen, indem diese als Basis für den gesamten Strategieerstellungsprozess verwendet wurden. Auf ihrer Grundlage wurden die regionsspezifischen Kernthemen und Ziele entwickelt. Im Folgenden werden die drei Zukunftsthemen sowie die sechs dazugehörigen Kernthemen mit ihren Zielen dargestellt.



Zukunftsthema: Daseinsvorsorge & Lebensqualität

Die AktivRegion Südliches Nordfriesland möchte sich für die Zukunft aufstellen, hierfür sollen das gemeinschaftliche Leben in den Orten und die Freizeitmöglichkeiten in der Region weiter gestaltet werden. Als wichtige Stütze für das soziale Miteinander soll das Ehrenamt qualifiziert und unterstützt werden. Damit junge Menschen in der Region bleiben können, sollen neue und vorhandene Bildungsangebote gefördert werden. Des Weiteren soll der Fokus auf das Gemeinwohl und Nachhaltigkeit gerichtet sein.

Kernthema: Lebendige Orte für alle

Um für alle Menschen in der Region ein unbeschwertes Leben zu ermöglichen, sollen Treffpunkte und Freizeitangebote für die unterschiedlichen Generationen geschaffen werden. Diese Angebote sollen nach Möglichkeit interkommunal abgestimmt sein, sodass Versorgungsstrukturen sinnvoll verteilt und erreichbar sind. Ziel ist es die Vereinsamung der älteren Generation zu verhindern, aber auch ein attraktives Angebot für junge Menschen und Zugezogene zu bieten. Hierfür sollen Projekte für eine gute Willkommensstruktur unterstützt werden. Die Vernetzungen der Gemeinden miteinander sollen gestärkt und dadurch die alltäglichen Angebote sowie Infrastruktur für die Bevölkerung verbessert werden.

Ziele

- Attraktive Treffpunkte & Freizeitangebote sichern & schaffen
- Sicherung der Teilhabe aller durch inklusive Angebote der Daseinsvorsorge

Kernthema: Aktives Ehrenamt & Bildungschancen stärken

Die Themen Ehrenamt und Bildung stellen für die Region wichtige Zukunftsfaktoren dar.- Damit junge Menschen in der Region bleiben, müssen gute Bildungschancen im südlichen Nordfriesland geschaffen werden. Hierbei geht es darum die bereits vorhandenen Strukturen zu verbessern und insbesondere im (außer)schulischen Bereich neue Angebote zu schaffen. Außerdem sollen Bildungsangebote für Engagierte aufgebaut werden, um das soziale Miteinander zu fördern, welches oftmals durch das Ehrenamt getragen wird. Des Weiteren soll dort, wo es möglich ist, dass Ehrenamt durch hauptamtliche Stellen unterstützt werden.

Ziele

- Vernetzte Bildungsangebote sichern & schaffen
- Engagierte unterstützen, vernetzen & qualifizieren

Zukunftsthema: Klimaschutz & Klimawandelanpassung

Die Lage an der Nordseeküste ist ein wichtiger Faktor für die Attraktivität und Identität der Region. Gleichzeitig steht Nordfriesland als Küstenregion vor großen und kurzfristigen Herausforderungen durch den Klimawandel. Das Zukunftsthema zielt daher einerseits darauf ab, die Menschen in der Region für die Themen Klima, Umwelt und Natur zu sensibilisieren und andererseits Kompetenzen zu vermitteln, die sie ermutigen, selbst aktiv zu werden. In diesem Sinne sollen auch Mittel für Projekte bereitgestellt werden, die dazu beitragen, die AktivRegion klimapositiv, resilient und umsichtig mit Natur und Umwelt zu gestalten.

Kernthema: Kompetenzstärkung & Sensibilisierung zu den Themen Klima, Umwelt und Natur

Um die Menschen der Region in die Lage zu versetzen, sowohl den Auswirkungen des Klimawandels zu begegnen als auch zukünftige Maßnahmen zum Schutz von Klima, Umwelt und Natur zu ergreifen, sollen die Kompetenzen in diesen Themenfeldern erhöht werden. Geeignete Maßnahmen zur Sensibilisierung können dabei Fort- und Weiterbildungsangebote, öffentliche Kampagnen und niedrigschwellige Beratungsangebote sein. Zudem sollen Netzwerkstrukturen ausgebaut werden, um einen Austausch von der lokalen bis zur (über)regionalen Ebene zu ermöglichen und so neue Ideen zu entwickeln und aus dem Erfahrungsschatz anderer Akteur:innen zu profitieren.

Ziele

- Regionale Netzwerkstrukturen schaffen und ausbauen
- Qualifizierung & Sensibilisierung zu den Themen Klima, Umwelt und Natur

Kernthema: Klimapositives & Resilientes Südliches Nordfriesland

Mit dem Ziel, die AktivRegion auf einen klimapositiven Pfad zu bringen, sollen Mittel für die Umsetzung von Projekten in den Bereichen der Wärme-, Energie- und Mobilitätswende sowie zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen bereitgestellt werden. Darüber hinaus werden Maßnahmen zum Schutz vor unvermeidbaren Klimaereignissen sowie Vorbereitung von weiteren Vorhaben, wie z.B. durch Konzepte, Machbarkeitsstudien oder Vorplanungen unterstützt. Weiterhin sollen im Sinne der UN-Nachhaltigkeitsziele ebenfalls Projekte gefördert werden, die dem Schutz von Umwelt und Natur dienen.

Ziele

- Unterstützung der Wärme-, Energie- & Mobilitätswende sowie klimafreundlicher Produktions- & Lieferketten
- Klima-, Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen

Zukunftsthema: Regionale Wertschöpfung

Der Wirtschaftsstandort Nordfriesland ist durch den Tourismus und die Landwirtschaft geprägt. Beide Wirtschaftszweige haben ihre quantitativen Wachstumsgrenzen weitestgehend erreicht – die AktivRegion unterstützt sie bei der Qualitätssteigerung sowie der Ausrichtung auf eine nachhaltige Entwicklung. Auf der anderen Seite weist die Region einen deutlich über dem Landesdurchschnitt liegenden Gründungssaldo auf. Diese Stärke soll genutzt und weiter ausgebaut werden, um Innovationen zu fördern, Unternehmen anzusiedeln und den Wirtschaftsstandort zu stärken. Eine zentrale Aufgabe besteht in der Gewinnung und Sicherung von Fachkräften.

Kernthema: Innovativer Wirtschaftsstandort

Das positive Innovations- und Gründungsklima Nordfrieslands soll weiter gestärkt werden. Neben übergreifenden Maßnahmen zur Unterstützung von Unternehmensgründungen und der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle gilt es auch die Herausforderung des Fachkräftemangels zu bewältigen. Hier werden insbesondere Projekte zur Gewinnung und Sicherung von Fachkräften sowie zur Nachwuchsentwicklung unterstützt. Weiter steht die Nutzung von Potenzialen neuer, kooperativer und flexibler Arbeitsformen im Fokus. Diese stärken den interdisziplinären Austausch und machen Nordfriesland attraktiver als Lebens- und Arbeitsstandort.

Ziele

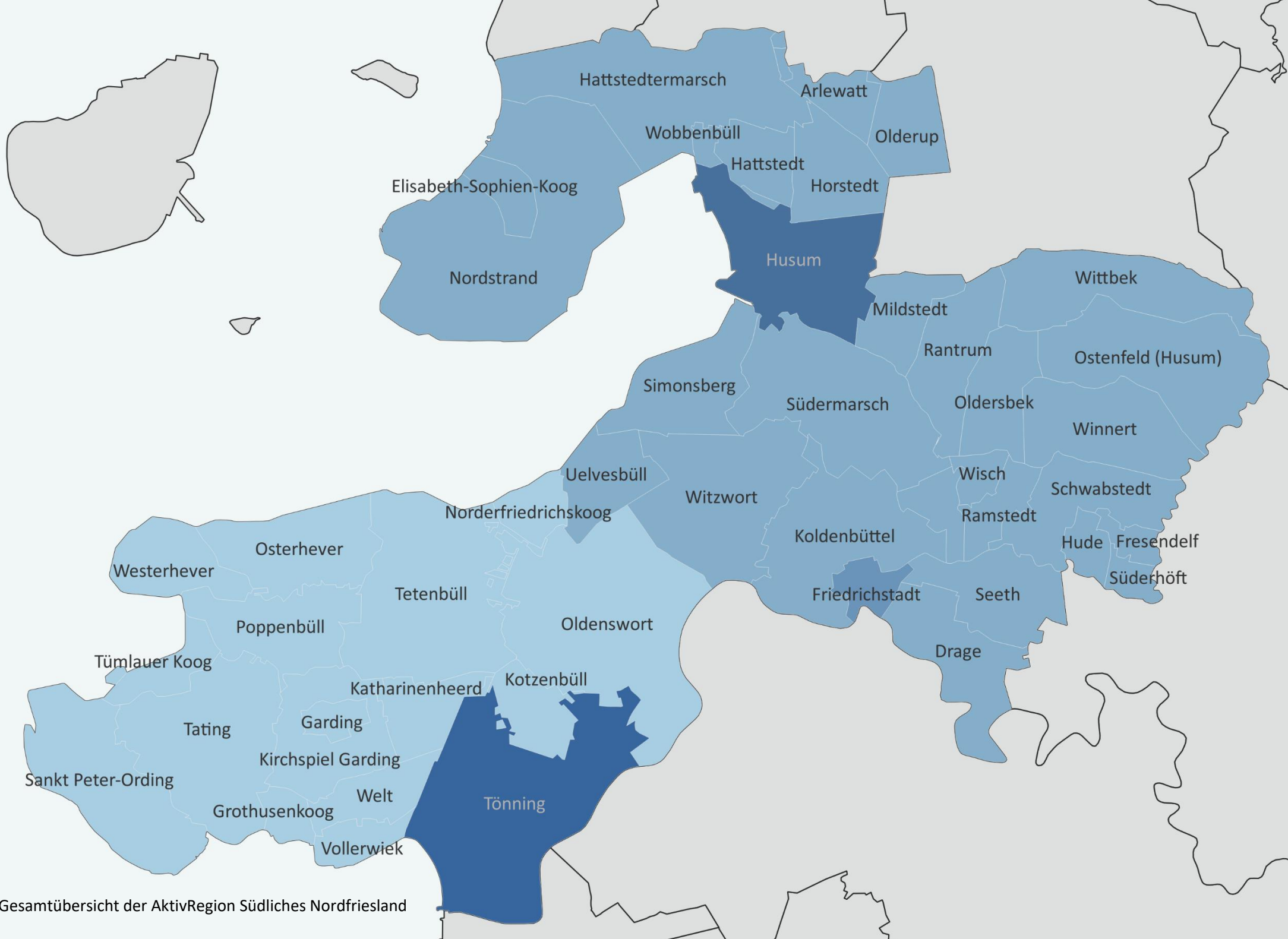
- Stärkung der Gründerkultur & Entwicklung neuer Geschäftsmodelle
- Attraktivität als Arbeitsort steigern

Kernthema: Nachhaltiger Tourismus & Regionale Vermarktung

Die attraktive Lage an der Westküste Schleswig-Holsteins macht die Region zu einem stark frequentierten Tourismusstandort. Da quantitative Wachstumspotenziale insbesondere in den touristischen Zentren zumeist ausgereizt sind, zielt das Kernthema auf eine sozial, ökologisch und ökonomisch verträgliche Weiterentwicklung. Im Fokus stehen Maßnahmen zur Qualitätssteigerung, Saisonverlängerung sowie der Stärkung des Nachhaltigkeitsbewusstseins. Um die endogenen Potenziale der landwirtschaftlichen Direktvermarktung zu nutzen und regionale Wertschöpfungsketten zu stärken, soll die Erschließung neuer Vertriebswege an die einheimische Bevölkerung und Urlaubsgäste unterstützt werden.

Ziele

- Nachhaltige Entwicklung des Tourismus & der touristischen Infrastruktur
- Stärkung der Vermarktung regionaler Produkte



Gesamtübersicht der AktivRegion Südliches Nordfriesland